

Laubacher Umgehung soll in die Planung

Brief aus dem Mainzer Verkehrsministerium legt Zeitrahmen für Planung bis 2021 fest - Gemeinde freut sich auf baldigen Start

Laubach. Die Laubacher Ortsumgehung soll bis spätestens 2021 geplant werden. Das ist die konkrete Botschaft eines Schreibens aus dem Mainzer Verkehrsministerium von Volker Wissing. Wie Staatssekretär Andy Becht an Ortsbürgermeister Karl Heinz Bohn schreibt, gehört die Ortsumgehung Laubach zu neun Projekten, die im Land planerisch mit Priorität vorangetrieben werden sollen. Ziel ist es, diese Projekte im Zeitraum zwischen 2019 und 2021 zu planen.

Ende des vergangenen Jahres hat das Mainzer Verkehrsministerium eine Liste von 17 Straßeneubauprojekten vorgestellt, die einen positiven Kosten-Nutzen-Effekt für das Land haben und in den kommenden Jahren geplant werden sollen. Diese 17er-Liste wurde

„Das Ziel ist es, dass alle Projekte bis 2025 in der Planung sind.“

Ministeriumssprecherin Susanne Keeding bekräftigt die Absicht des Mainzer Verkehrsministeriums, die Projekte der 17er-Liste des Landes in Angriff zu nehmen.

mun deutlich konkretisiert und in zwei Planungswellen aufgeteilt. In der Phase von 2019 bis 2021 sollen der ersten neun Projekte geplant werden, in einer zweiten Welle bis 2025 die weiteren acht folgen.

„Das Ziel ist es, dass alle Projekte bis 2025 in der Planung sind“, sagt Ministeriumssprecherin Susanne Keeding. In Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Mobilität und unter fachlichen Prämissen sei abgestimmt worden, wie der jeweilige Planungsstand



Bei der Gemeinderatssitzung am Mittwoch konnte Ortsbürgermeister Karl Heinz Bohn (rechts) die Nachricht an VG-Chef Michael Boos und den Gemeinderat weitergeben, dass die Umgehung bis 2021 geplant werden soll. Foto: V. Boch

der Projekte ist und wie diese zielgerichtet weiterentwickelt werden sollten. Auch mit Blick auf die organisatorischen Ressourcen der neun regionalen Niederlassungen des LBM wurde die 17er-Liste sortiert, sodass, wie Keeding erläutert, eine straffe Planung erfolgt, die machbar und auch personell leistbar ist. „Es geht darum, Planungssicherheit für die Dienststellen des LBM zu schaffen, damit diese ihre Projekte abarbeiten können.“

Im aktuellen Haushaltsplan des Landes sind für die Planung von solchen Verkehrsprojekten rund 60 Stellen für Ingenieure vorgesehen – auch mit dem Ziel, dass die Neubauprojekte des Landes vorangetrieben werden können. Fest steht: „Diese Projekte sollen in die Pipeline“, erklärt Keeding. Dies unterstreicht der Brief von Staatssekretär Becht, der Laubach erreichte.

Am Mittwochabend saß der Gemeinderat Laubach mit dem Simmermer Verbandsgemeindebürgermeister Michael Boos zusammen, um die Haushaltsplanung für die beiden kommenden Jahre zu erörtern. Es war der geeignete Zeitpunkt, nicht nur über die insgesamt solide wirtschaftliche Situation der Gemeinde zu sprechen, sondern auch über ein Thema, bei dem Boos bereits vor Jahren an gleicher Stelle seine klare Unterstützung signalisiert hatte: die Umgehungsstraße.

Beim Treffen mit Boos konnte Ortsbürgermeister Karl Heinz Bohn dem VG-Chef eine frohe Neuigkeit weitergeben. Schließlich hatte er Tage zuvor das Signal der Landesregierung erhalten, dass die Planung des Projekts mit Priorität vorangetrieben wird. „Für uns ist das eine sehr positive Nachricht“,

freut sich Bohn. „Aus Sicht der Gemeinde ist das ein Schritt in die richtige Richtung.“

Ende Januar hatte Bohn die Gemeinde in einer Bürgerversammlung noch davon in Kenntnis gesetzt, dass das Land das Projekt der Laubacher Umgehung in den vergangenen Monaten auf dessen Kosten-Nutzen-Verhältnis hin geprüft und diesem Neubauvorhaben ebenso wie 16 weiteren in Rheinland-Pfalz eine positive fachliche Bewertung attestiert hat. Dies war schon einmal ein wichtiger Fingerzeig für die Gemeinde, die seit Jahren im Dialog mit dem Land und dem auf der Sachebene zuständigen Landesbetrieb Mobilität (LBM) ist. Jetzt konnte Bohn im Gemeinderat noch deutlichere Positivsignale vermitteln. Denn das Schreiben von Staatssekretär Becht ist deutlich konkreter als die

grundsätzliche positive Bewertung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses.

„Wann jeweils Baurecht vorliegt und wann die Bagger tatsächlich rollen, kann zum jetzigen Zeitpunkt zwar niemand belastbar sagen“, schreibt Becht an Bürgermeister Bohn und geht in diesem Zusammenhang auf die bei den LBM-Regionalstellen unterschiedliche Personalsituation, planerische Unwägbarkeiten bei den einzelnen Projektverfahren und auch mögliche politische Veränderungen nach der Landtagswahl 2021 ein. „Unser

„Das Land ist interessiert daran, das Projekt umzusetzen. Dieses Signal freut uns sehr. Wir hoffen, dass es zeitnah mit den konkreten Planungen losgeht.“

Laubachs Bürgermeister Karl Heinz Bohn setzt auf die baldige Planung der Umgehung.

gemeinsamer Job ist es aber, Projekte heute auf den Weg zu bringen, um Planungsvorrat für die Zukunft zu schaffen“, schreibt Becht. Mit Blick auf die neun Projekte, die mit dem laufenden Jahr und bis 2021 planerisch konkret angegangen werden sollen und bezüglich des Landesbetriebs Mobilität schreibt Becht ferner: „Diese können jetzt loslegen und ihre Ressourcen entsprechend einteilen.“

Für die Gemeinde Laubach ist das Schreiben ein klares Startsignal, dass es bald losgehen kann. „Am meisten freut mich, dass jetzt ein klarer Zeitrahmen festgezurrt ist“, sagt Bürgermeister Bohn. „Das Land ist interessiert daran, das Projekt umzusetzen. Dieses Signal freut uns sehr. Wir hoffen, dass es zeitnah mit den konkreten Planungen losgeht.“ Bohn bekräftigt einmal mehr, dass die Gemeinde das Land und den LBM wie in der Vergangenheit auch künftig nach Kräften unterstützen will. „Die gemeinsame Arbeit für das Projekt in den vergangenen Jahren war positiv – und das wollen wir fortsetzen.“ Volker Boch